

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 20 Pf., zweimonatlich 34 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postämter, Postboten, sowie andere Austräger nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der beabsichtigten Ausgabe des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tebularische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ministerial-Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 51.

Sonnabend, den 5. Mai 1906.

72. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses am 10. Mai 1906, vormittags

11 Uhr, im Sitzungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft.

Die Tagesordnung hängt in der amtshauptmannschaftlichen Kanzlei aus.

Dippoldiswalde, am 1. Mai 1906.

96 B.

Königliche Amtshauptmannschaft.

## Der Rücktritt des Ministeriums Gautsch in Österreich.

In Österreich hat die Wahlreformfrage jetzt das schon erwartete Ende des Ministeriums Gautsch herbeigeführt, welches seit Januar 1905 an Stelle des Ministeriums Körber amtierte. Ministerpräsident v. Gautsch vermochte es nicht, die Zustimmung des einflussreichen Polenklubs zur Wahlreform der Regierung zu gewinnen, welcher, soweit es sich wenigstens um seine hochadeligen Mitglieder handelte, eine bedenkliche Einwirkung der Wahlreform auf den parlamentarischen Besitzstand der „Schlachta“ befürchtete. Auch das Angebot von zwei Ministerposten für diese Polen in dem von Herrn von Gautsch geplanten parlamentarischen Ministerium konnte der Polenklub nicht für das Wahlreformprojekt des Ministerpräsidenten erwärmen, und da auch der tschechische Großgrundbesitz und das katholische Zentrum heimlich Gegner der Gautsch'schen Wahlreformpläne waren, so blieb dem Ministerpräsidenten angesichts der von den übrigen Parteien beobachteten Neutralität in dem Kampfe zwischen dem leitenden Staatsmann und den Polen schließlich nichts weiter übrig, als mit seinem ganzen Kabinett zu demissionieren. Ohne weiteres hat der Kaiser Franz Josef auch das Demissionsgesuch des bisherigen Kabinetts angenommen und im Anschlusse hieran sofort den nach Wien berufenen Statthalter Prinzen Konrad zu Hohenlohe mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt. Dem somit von der politischen Bühne zurückgetretenen Freiherrn v. Gautsch wird man kaum von irgend einer Seite eine Träne nachweinen, am allerwenigsten von deutscher. Denn unter dem fast anderthalbjährigen Regime des Herrn v. Gautsch haben die schon von den Zeiten des Grafen Taaffe an datierenden Slavifizierungstendenzen in Österreich eher eine Verstärkung als eine Schwächung erfahren, Freiherr v. Gautsch war immer mehr zum Partieren mit dem Slaventum als mit dem Deutschum bereit, welche Neigung auch schon in der Periode seiner ersten Ministerpräsidentenschaft hervortrat. Indes fand Herr v. Gautsch auch bei den slavischen Parteien des Reichsrates keineswegs jenen Rückhalt, auf welchen seine Regierung infolge ihrer den slavischen Ansprüchen im allgemeinen zugeneigten Richtung vielleicht hätte Anspruch haben können, weil eben das Kabinett Gautsch den Slaven immer noch zu wenig bot. So war die Lage des letzteren zuletzt hoffnungslos geworden, und da auch der letzte Hoffnungsanker für die Regierung, die Wahlreform, versagte, so blieb Herrn v. Gautsch allerdings kein anderer Ausweg mehr, als der Rücktritt, übrig, nachdem die Zustimmung des Kaisers zur Auflösung des Reichsrates offenbar nicht zu erlangen gewesen war. Was den neuen österreichischen Ministerpräsidenten anbelangt, Prinz Konrad zu Hohenlohe, so ist über seine politische Parteilichkeit noch nichts Zuverlässiges bekannt, nur verlautet, daß er sich in Arbeiterkreisen großer Sympathien erfreue; ob freilich diese behauptete Popularität unter den Arbeitern eine besonders empfehlende Eigenschaft des Prinzen Hohenlohe als österreichischer Ministerpräsident wäre, das erscheint noch einigermaßen zweifelhaft. Noch unentschieden ist es, ob Prinz Hohenlohe wieder ein bloßes Beamtenministerium, wie es schon das Kabinett Gautsch war, oder ein politisches Ministerium bilden wird; die Lösung dieser Frage hängt von den bereits eingeleiteten Unterhandlungen des neuen Ministerpräsidenten mit den Parteiführern des Abgeordnetenhauses ab. Jedenfalls aber kann man nur wünschen, daß die Bildung des Ministeriums Hohenlohe endlich für die inneren Verhältnisse des Donauländerstaates die ihm so notwendige Klärung und Stabilisierung zeitige und daß es vor allem der neuen Regierung beschieden sein möge, eine befriedigende Lösung der Nationalitätenfrage zu bewirken. Denn dieses Problem ist es recht eigentlich, dessen schließliche Gestaltung maßgebend für die gesamte künftige politische Entwicklung Österreichs ist und bleibt und an dessen versuchter Lösung seit anderthalb Jahrzehnten alle österreichischen Ministerien gescheitert sind.

## Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der Alberitzweigverein Dippol-

diswalde hielt am 30. April d. J. unter Leitung seiner Vorsitzenden, der Frau Superintendent Hempel, im Sitzungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft seine diesjährige Hauptversammlung ab, in der zunächst der Jahresbericht erstattet und die Vereinstassenrechnung auf das Jahr 1905 richtig gesprochen wurde. Aus dem eriteren ist besonders zu erwähnen, daß die Zahl der Mitglieder auf 175 angewachsen ist und daß sich in Allenberg-Geising eine Ortsgruppe gebildet hat, der von dem Direktorium des Albertvereins in Dresden in entgegenkommender Weise eine Albertinerin als Gemeindegewerterin für die mit dem 1. April d. J. ins Leben getretene Gemeindegewerterin zugewiesen worden ist. Weiter wurde mitgeteilt, daß auch im vergangenen Jahre wieder zahlreiche Personen durch Gewährung von Mittagkost, Kohlen- und Milchmarken Unterstützung gewährt, auch der hiesigen Kinderbewahranstalt eine Geldsumme zur Verfügung gestellt und daß einigen schwer kranken Personen unentgeltliche Aufnahme bez. Operation im Carolahause zu Dresden vermittelt worden ist. Mehrere Damen des Vereins haben sich der Beaufsichtigung des Ziehenderwesens unterzogen und sollen auf diesem Gebiete noch weitere Maßnahmen erfolgen. Von den nächsten Aufgaben des Vereins kommt hauptsächlich die Einrichtung der unentgeltlichen ärztlichen Sprechstunden und die Verabreichung von Heil- und Kräftigungsmitteln an Kinder unbemittelter Eltern in Betracht. Der Anfang hiermit ist in diesen Tagen in Dippoldiswalde und Possendorf gemacht worden und wird auch an dieser Stelle geteilt, für tunlichste Verbreitung in den Kreisen der ärmeren Bevölkerung möglichst Sorge zu tragen. Ferner wurde die Einrichtung einer Gemeindegewerterin in Schmieberg und die Verbesserung der Krankenpflege auf dem Lande durch Ausbildung sogenannter Helfersinnen angeregt. Endlich beschloß die Versammlung zur Aufbringung der für die Vereinstätigkeit erforderlichen, nicht unbedeutlichen Geldmittel im Laufe des Sommers ein Wohltätigkeitsfest unter Mitwirkung der Vereinsmitglieder in Ripsdorf zu veranstalten. Der zu diesem Behufe gewählte Ausschuss besteht aus den Mitgliedern des Vorstandes und mehreren in der Nähe von Ripsdorf wohnenden Damen.

Im vergangenen Monat sind in hiesiger Stadt 100 Hotel- und 124 Herbergsfremde über Nacht geblieben.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat April d. J. 668 Einzahlungen im Betrage von 75015 M. 25 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 461 Rückzahlungen im Betrage von 79369 M. 46 Pf. Überhaupt sind in der Zeit vom 1. Januar bis mit 30. April d. J.

367765 M. 72 Pf.	Einlagen in 3214 Posten,
21600 M.	— Pf. Kapital-Rückzahlungen,
92352 M. 34 Pf.	Zinsen,
115 M. 20 Pf.	Zusammen
80000 M.	— Pf. Rückzahlungen v. d. Sächs. Bank,
561833 M. 26 Pf.	in Sa.
vereinnahmt, dagegen	
330556 M. 51 Pf.	Rückzahlungen in 2113 Posten,
183 M. 40 Pf.	Zinsen an die Einleger,
136825 M.	— Pf. Ausgeliehene Kapitalien,
19124 M. 22 Pf.	abgelieferte Überschüsse und Verwaltungsaufwand
101080 M.	— Pf. Einlage bei der Sächs. Bank,
587769 M. 13 Pf.	in Sa.

verausgabt worden.

Dippoldiswalde. Mittwoch abend hielt der Gewerbeverein in „Stadt Dresden“ seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nach herzlicher Begrüßung der sehr zahlreich Erschienenen durch Herrn Vorsteher Ingenieur Rielert, sowie Bekanntgabe verschiedener Eingänge und mehrerer Anmeldungen wurden einige vom Gesamtortstande gestellte Anträge einstimmig zum Beschlusse erhoben. Von dem seitens des Vorstehers mit großer Sorgfalt ausgearbeiteten Jahresberichte nahmen die Anwesenden mit Interesse Kenntnis, ebenso von den übersichtlichen Berichten des Vereinstassierers, Herrn Schuhmachermeister Jäckel, und des Verwalters der Volksbibliothekskasse, Herrn

Lehrer Hering. Darnach betrug das Gewerbevereinsvermögen am Schlusse des 48. Vereinsjahres (Ende März 1906) 3041 M. 7 Pf.; an 1171 Leser der Volksbibliothek sind 2445 Bände ausgegeben worden. Durch Zuzug gewählt wurden als Prüfer des gesamten Rechnungswerkes Herr Kaufmann Linde und Herr Goldschmidt Meiß. Mittels Stimmzettels wählte sodann die Generalversammlung Herrn Fabrikant Teicher als stellv. Vorsteher, Herrn Korbmacherinnungsmeister Jungnickel als Schriftführer, Herrn Schriftsetzer Heine als stellv. Schriftführer und Herrn Friseur Kothe als stellv. Bibliothekar neu in den Gesamtvorstand, während Herr Lehrer Hering als Bibliothekar einstimmig wiedergewählt wurde. Einer Anregung des königl. Ministeriums des Innern wegen Abhaltung von Meisterkursen zufolge erhielt der Gesamtvorstand den Auftrag, in dieser Angelegenheit mit dem hiesigen Innungsausschusse Fühlung zu nehmen und der nächsten Gewerbevereinsversammlung Vorschläge zu unterbreiten. Schließlich wurde Herrn Vorsteher Rielert für die mit Umsicht geleiteten Vereinsgeschäfte der wohlverdiente Dank zum Ausdruck gebracht, ebenso den freiwillig aus dem Gesamtvorstande ausgeschiedenen Herren Oberlehrer Budel, Stadtrat Liebel und Stadtkassierer Schubert.

Vor dem Bezug gewisser Lebensmittel aus Galizien, die zu scheinbar enorm billigen Preisen nicht selten in Inseraten angepriesen werden, warnt auch Herr Hofrat Dr. Forster-Plauen i. V. öffentlich. Er führt u. a. aus: Die mir von zwei verschiedenen Beziehern in der Originalpackung vorgelegte „Ruhbutter“ war hochgradig ranzig, der „Käse“ war ein verdorbener Quark und der „Honig“ zeigte den Geruch einer stark stinkenden Jauche. Diese „Lebensmittel“ waren ungenießbar. Schriftliche Reklamationen, die an die Händler schon wiederholt gerichtet worden sind, bleiben erfolglos, und eine strafrechtliche Verfolgung des im Auslande wohnenden Lieferanten ist abgelehnt worden. Vor dem Bezuge dieser anscheinend billigen galizischen Waren ist daher dringend zu warnen.

Niederpöbel. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich vorigen Dienstag in dem Krumpolischen Sägewerk hier. Der erst diese Ostern aus der Schule entlassene Paul Röhler von hier, der aushilfsweise beschäftigt wurde, kam der Transmission zu nahe, wurde von dieser erfasst und mehrere Male herumgeschleudert. Trotzdem er vermochte allein die Wunden abzuwaschen und nach Hause zu gehen, ist er an den erhaltenen inneren Verletzungen noch am selben Abend gestorben.

## Tagesgeschichte.

Berlin. Wegen der Maifeier, die übrigens in ganz Deutschland ganz ruhig verlaufen ist, sind in Berlin 40—50000 Arbeiter ausgeperrt. Am stärksten beteiligt sind die Metallarbeiter, dann folgen die Holzarbeiter und die Bauarbeiter.

In Berlin waren in der letzten Woche im ganzen 25879 Schweine zu Markte gebracht worden und sind daselbst die Preise am Mittwoch für bessere Ware um 2 Mark, für geringere leichte Schweine um gut 3 M. und am Sonnabend, den 28. abermals in allen Gattungen um gut 4 M. heruntergegangen. Also ein Preissturz um 6—7 M. innerhalb einer Woche und stehen damit die Schweine am 28. April 1906 um nicht weniger als 3 Mark bei vollfleischigen Schweinen und sogar um 8 M. bei Sauen per 50 Kilogramm niedriger im Preise, als am 29. April 1905, also vor genau einem Jahre. Wir haben also wieder das Niveau erreicht, das die Schweinepreise hatten, bevor das Fleischnotgeschrei einsetzte. — Daß wir es hier nicht mit einer ausnahmsweisen oder gar künstlich hervorgerufenen Erscheinung auf dem Schweinemarkte zu tun haben, das beweist der Verlauf der Märkte an allen Orten in Deutschland. Überall sind in den letzten Wochen die Preise um mehrere Mark gefallen, so in Hamburg gleichfalls um rund 6—7 M. innerhalb der letzten 14 Tage, in Breslau in der gleichen Zeit um rund 5 M., in Süddeutschland um 3—4 M.

Der verstorbene Prinz Leopold von Sondershausen hat seine gesamte Hinterlassenschaft als „Elisabeth-Leopold-Stiftung“ für wohltätige Zwecke bestimmt.

Der Kaiser Wilhelm-Kanal ist im Jahre 1905/06 von 33147 Schiffen (gegen 32623 in 1904/05) benutzt worden. An Gebühren wurden 2809346 gegen 2588383 M. im Jahre zuvor entrichtet.

Auch „Genosse“ Parvus ist, nach der „Leipziger Volksztg.“, in die Gewalt der „russischen Henker“ gefallen. Er wurde vor etwa zwei Wochen in Petersburg verhaftet und befindet sich jetzt in der Trubezkoi-Bastion der Peter-Pauls-Festung.

Rein Tag fast vergeht ohne neue Kunde, daß irgendwo in deutschen Landen ein Mensch durch dahinfliegende Mord- und Stantwagen, Automobils genannt, um das Leben oder den Besitz gesunder Glieder gebracht worden sei. In sehr vielen Fällen liest man dann noch bedauernd daneben, daß es den Wagenführern durch schleunigstes „Verdussten“ gelungen wäre, sich der Verantwortung für ihre Untat zu entziehen. Auch in einer Zuschrift an die liberale „Nationalzeitung“ wird dieser bellagene Zustand erörtert und gleichzeitig darauf hingewiesen, daß die Feststellung solcher gemeingefährlicher Uebeltäter dadurch so sehr erschwert sei, daß die vorgeschriebenen Nummerkennzeichen an den dahinfliegenden Mordwagen viel zu klein wären. Wenn ein solches Schild dann noch in eine Staubwolke gehüllt oder mit Straßensot bespritzt ist, oder wenn der Wagenlenker im entscheidenden Moment eine Wolke des bekannten übertriebenden Dampfes ausstößt, dann ist es selbst dem schärfsten Auge nicht möglich, die Wagennummern zu entziffern. Die praktischen Amerikaner haben nach Mitteilung des „Nationalzeitungs“-Freundes in allen größeren Städten besondere mit Fahrrädern ausgerüstete Automobilkontrolleure aufgestellt, welche dadurch in der Lage sind, jeden mit übergroßer Schnelligkeit dahinfliegenden Motorwagenführer dingfest zu machen. Gelingt das in einem Falle ausnahmsweise nicht, so steht dem Kontrolleur noch ein Straßen-Telephon zur Verfügung, durch welches er die nächsten Posten in der Fahrtrichtung auf den kommenden Mordwagen aufmerksam machen kann. So besteht selbst für die „schneidigsten“ Automobilisten dort kaum eine Möglichkeit, sich ihrer Feststellung durch die Flucht zu entziehen. Dabei sind die Strafen für zu schnelles Fahren so enorm, daß dieser Sport selbst den amerikanischen Milliardären zu kostspielig geworden und die Übung des „Kilometerfahrens“ auf öffentlichen Verkehrsstraßen ganz aus der Mode gekommen ist. Auch wir unsererseits können diese amerikanischen Sicherheitsmaßregeln und die Höhe der Strafgebühren nur zur Nachahmung empfehlen.

**Dortmund, 2. Mai.** Auf der Zeche Borussia wurden heute früh 22 Leichen von Bergarbeitern gefunden, die zu den Opfern des Grubenunglücks vom 10. Juli 1905 gehören. Von den damals verunglückten 39 Bergleuten waren 14 Leichen gleich nach der Katastrophe geborgen worden. 3 Leichen sind bisher noch nicht ausgehoben worden.

**Weihenfels.** Die hiesige Fleischerinnung hat den Preis des Schweinefleisches von 90 auf 80 Pf. und den des Rindfleisches von 80 auf 70 Pf. herabgesetzt. Damit sind die Preise wieder auf dem Stande angelangt, den sie im vorigen Jahre vor Eintritt der Fleischsteuerung hatten.

**Frankfurt a. O., 2. Mai.** Der frühere deutsche Botschafter in Wien, Prinz Heinrich VII. Reuß i. L., ist, wie die „Frkf. Oberzeitung“ meldet, heute früh auf seinem Gute Trebichsen bei Jülichau gestorben. Prinz Reuß, der auch Generaladjutant des Königs Wilhelm I. war, hat ein Alter von 81 Jahren erreicht. Er war vermählt mit Marie Prinzessin von Sachsen-Weimar-Eisenach.

**Frankreich.** König Eduard von England ist am Mittwoch auf der Rückreise nach England in Paris angekommen, wo er drei Tage zu verweilen gedachte. — Eine Zusammenkunft mit dem König von Italien hat vorher nicht stattgefunden.

**Italien.** Die Tugendrose, so melden die römischen Korrespondenten deutscher Zentrumsblätter, wird der neukatholischen spanischen Königsbraut nicht verliehen werden zu ihrer Vermählung, was ziemlich unklug ist von den Jesuiten. Jetzt wäre es in einem hingegangen, und der Uebertritt zur katholischen Kirche und die zarte Jungfräulichkeit der Prinzessin Ena wären ein hinreichendes Motiv und ihre Tugend der päpstlichen Bescheinigung jedesfalls würdiger gewesen, als die der tugendhaften Königin Isabella. Im übrigen kostet die Tugendrose ein Heibengeld. Den päpstlichen Legaten, die sie überbringen — es kommen aus finanztechnischen Gründen gleich ihrer zwei — muß nach sehr ehrwürdigem Herkommen ein Geldgeschenk von etwa 30 000 Frs. für jeden gereicht werden, nebst einem nobeln Präsent, das auch dem Runtio spendirt werden muß. Kurz, die Sache hat einen recht metallischen Beigeschmack, so daß der Verzicht auf die Tugendrose begreiflicher wäre, wie der Wunsch in Rom, sie zum Gelächter der spottfüchtigen Reherwelt wieder einmal hinauszugeben.

**London.** Dem „Daily Express“ wird aus Blantyre unter dem 20. März geschrieben: Der mächtigste Hauptkang der Wasandas im deutschen Nyassalande Merere wurde von seinen Anhängern wegen seiner Treue zur deutschen Sache vergiftet. Er erhielt seinerzeit wegen seines dem Reichskommissar Dr. Peters geleisteten Beistandes vom Kaiser Wilhelm einen geschmückten Thron und andere Beweise der Anerkennung. Man befürchtet, infolge des

Todes Mereres könne die Rebellion in jenen Gebieten länger anhalten als erwartet wurde. Viele Hunderte der Rebellen hatten sich in den unzugänglichen Teilen des Livingston-Gebirges niedergelassen, wo schwere Kämpfe stattgefunden haben. Ein eingeborener Häuptling, den man für die Ermordung einer Anzahl von eingeborenen Soldaten für verantwortlich hielt, wurde kürzlich in Langenburg vor den Augen von vielen Hunderten des Wangonistammes hingerichtet.

**Norwegen.** Zu König Haakons Krönung am 22. Juni wird nach Blättermeldungen als Vertreter Deutschlands außer dem Gesandten in Christiania Prinz Heinrich in Trondjem erwartet, der vermutlich an Bord eines größeren Kriegsschiffes die historische Krönungsstadt aufsuchen wird. Nach der Krönung dürfte das Königspaar eine größere Reise ins Ausland antreten, um den fremden Höfen und Regierungen Besuche abzustatten.

**Natal.** Die Nachrichten aus Natal lauten immer bedenklicher. Die Rebellen nehmen überall eine drohende Haltung an, und ihre Zahl scheint von Tag zu Tag größer zu werden; sie wird verschiedenlich auf achttausend angegeben, und das Schlimmste dürfte sein, daß immer wieder neuer Zweifel an der Loyalität Dinizulus auftauchen. Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Durban berichtet schon über einen Kampf, der zwischen Rebellen und der sie verfolgenden Abteilung stattgefunden haben soll. Dies geschah in dem Mandha-Distrikt, in welchem sich Bambata die ganze Zeit hindurch versteckt gehalten haben soll. Eine Patrouille Karabiniers traf auf eine Abteilung Schwarzer, die auf einem Floß den Fluß hinabfuhr. Die Neger erhoben ihre Gewehre und schwenkten die Afagais, laute Rufe dabei ausstößend. Ehe sie in den Büschen verschwanden, feuerten sie einige Schüsse auf die Patrouille ab, die das Feuer erwiderte. Man behauptet, daß bei den Schwarzen zwei Europäer gesehen worden seien, und diese sollen für die Bewaffnung der Neger verantwortlich sein. In dem Distrikt richtet man sich überall für etwaige bevorstehende Kämpfe ein, und verschiedentlich werden befestigte Lager errichtet. Bambata soll immer mit einem riesigen Revolver bewaffnet herumgehen und sich auf diese Weise den nötigen Respekt verschaffen. In ganz Natal erkenne man den Ernst der Situation vollkommen. Man erwarte, daß es bereits in der Mitte dieser Woche zu schweren Kämpfen kommen werde. Bambatas Leute werden auf 2000 geschätzt, aber man glaubt, daß, wenn alle rebellischen Stämme zusammen genommen werden, leicht 8000 Mann von diesen in das Feld gestellt werden dürften. Über die Volkszahl, die Dinizulu an Sigimanda schickte, heißt es noch, daß der Bote den alten Häuptling niemals sah, sondern dessen Sohn, der bei Bambata ist. Sigimanda selbst ist 100 Jahre alt, aber durchaus räftig, er rettet täglich aus und behandelt seine Leute mit der größten Strenge. — Aus Johannesburg wird gemeldet, daß die geheime Polizei bereits vor Monaten berichtet habe, daß ein Eingeborenen-Aufstand zu befürchten sei, an dessen Spitze Dinizulu stehe, und an welchem viele Häuptlinge im Transvaal beteiligt sein sollten. Der Plan dieser Verschwörung sei gewesen, an die Regierung eine Anzahl Forderungen zu stellen, und wenn diese nicht bewilligt werden sollten, im Juni an einem bestimmten Tage ein großes Blutbad anzurichten, in welchem alle Weißen zugrunde gehen sollten. Dinizulu soll von dem allen gewußt haben. Als die Regierung des Transvaal diese Meldung erhielt, begann sie sofort mit der Verteilung von Waffen an alle Weißen im Norden des Transvaal.

**Tagesordnung zur Sitzung des Bezirksausschusses der Agl. Amtshauptmannschaft Dippoldswalde**  
am 10. Mai 1906 vormittags 11 Uhr im Sitzungssaale der amtschauptmannschaftlichen Kanzlei.

A. Öffentliche Sitzung.  
Das Feldbieten von feldigen Obst usw. an den Nachmittagen der Sonn- und Festtage.

Die Beilegung der sogenannten Abfälle in der Steinbahn der Straßen betreffend.

Einziehung des Kommunikationsweges Nr. 1002 des Flurbuches für Rossau.

Gewährung einer Entschädigung aus Bezirksmitteln für Hochwasserbeobachtungs- und Meldebetrieb im Mühlgebirge. Regulativ über die Erhebung von Besitzveränderungsabgaben in der Gemeinde Ueberdorf.

Die Übernahme einer bleibenden Verbindlichkeit der Gemeinde Burkensdorf in Sachen des Feuerlöschwesens daselbst. Nachtrag zum Wasserleitungs-Regulativ für Hänichen.

B. Nichtöffentliche Sitzung.  
Neufestsetzung des Gehaltes des Gemeindevorstandes zu Naundorf.

Gesuch Plehys in Naundorf um Genehmigung zur Aufführung von Singspielen und theatralischen Aufführungen in seinem Gasthose daselbst.

Returs, die Heranziehung des Hänichener Steinkohlenbauvereins zu den Gemeinbeanlagen in Hänichen.

Gesuch Lobes in Lungkowitz um Genehmigung zur Ausübung der vollen Gasthofsgerichtigkeit im Gasthose zu Hirschbach einschließlich der Abhaltung von Singspielen usw., sowie zur Ausübung des Schankes im Garten.

Gesuch der Gemeinde Berreuth um Gewährung einer Unterstützung aus Bezirksmitteln zu Armenunterstützungszwecken.

Gesuch Emil Oppels in Seifersdorf um Übertragung der Konzession zum Schankbetriebe in dem Restaurant zur Eisenbahn-Haltestelle in Seifersdorf.

Beschaffung von Dienstkleidungsstücken für einen Bezirksstrahenwärter.

Gesuch um Übertragung der Konzession zum Betriebe der Gastwirtschaft im Bahnhof-Glashütte und zur Schankwirtschaft in der Bahnhofswartehalle daselbst an Frau verheiratete Käte das.

Gesuch Herzogs in Dittersdorf um Erteilung der Konzession zum Ausschank von Flaschenbier, Kaffee, Wein und alkoholischen Getränken in der Niederen Trebnitzmühle während des Sommerhalbjahres.  
Beschlussfassung die abgeänderte Schuldortunde über das Darlehn zum Siechenhausbau betreffend.  
Mittelungen.

### Bermischtes.

In Trier sind seit 5 Tagen die alljährlichen Weinversteigerungen im Gange. Die Erwartungen der Moselwinger, daß der 1904er dieselben hohen Preise erzielen werde, wie die berühmten Jahrgänge der 90er Jahre, sind mehr wie in Erfüllung gegangen. Am ersten Tage bekam der Dom z. B. für ein Fuder Scharzhofberger über 10 000 M., die Flasche stellt sich also im Faß für den Käufer auf rund 10 M. Am Donnerstag ließ der Oberpräsident Frhr. v. Schorlemer-Neser seine Kreszenz von 86 Fudern versteigern und erzielte dafür die riesige Summe von 474 360 M. oder im Durchschnitt 5515 M. für das Fuder, das sind Preise von fast unerklärlicher Höhe. Für 12 Fuder Brauneberger wurden 134 130 M. bezahlt, das höchste Fuder kostete nicht weniger als 19 060 M.; es geht nach Köln. Von der im katholischen Bürgerverein herrschenden Begeisterung macht man sich kaum einen Begriff. Es mögen 500 Personen im Saal gewesen sein, die durch stundenlanges Probieren feiner und feinsten Tropfen in eine stark erhobene Stimmung versetzt waren. Als nun bei Fuder 75 die märchenhafte Summe von 19 000 M. überschritten wurde, brach ein nicht endenwollender Jubel aus, der sich schließlich im Absingen des Moselliedes den passenden Ausweg suchte.

Die Pest von Madeira. Vor einigen Monaten verbreitete sich das Gerücht, daß in Madeira die Pest ausgebrochen sei. Einige Tage später kam eine andere Nachricht, die weniger traurig, aber dafür um so sonderbarer war: Die Bevölkerung hatte das Krankenhaus gestürmt und die Pestkranken befreit. Eine gerichtliche Untersuchung, die jetzt im Gange ist, beginnt die geheimnisvolle Angelegenheit aufzuklären. Die Pest hat, wie es scheint, auf Madeira niemals gewütet; gewissenlose Leute hatten sie frei erfunden, um ihren politischen Freunden große Summen zuzuwenden, die zu angeblich hygienischen Zwecken dem Staatschatz abgegaunert wurden. Der damalige Gouverneur soll von diesen verbrecherischen Machenschaften gewußt haben. Der Hauptschuldige aber war der Doktor Rego, Direktor des bakteriologischen Laboratoriums von Madeira. Um den Glauben zu erwecken, daß die Epidemie sehr ernst sei, ließ Doktor Rego alle Personen, die von irgend einer Krankheit befallen waren, aus ihren Wohnungen als „verdächtig“ ins Krankenhaus schaffen. Als dort eine Frau Cabral starb, erklärte der Doktor, daß sie der Pest erlegen sei, und daß ihre in Lissabon untersuchten Eingeweide den Beweis dafür geliefert hätten. Andere Patienten starben als Opfer der schlechten Behandlung, die ihnen im Krankenhaus zuteil wurde. Man ließ sie in Kalt beerdigen, um den Glauben an eine Pestepidemie wachzuhalten. Gerade diese übertriebene Vorsicht war es, die die Schuldigen ins Verderben stürzte. Da der Kalk die Leichen gut erhalten hat, konnte noch jetzt die Autopsie vorgenommen werden. Die Sachverständigen haben nun festgestellt, daß auch nicht einer von den Verstorbenen ein Opfer der Pest geworden ist; — es war also offensichtlich, daß ihre Eingeweide niemals nach Lissabon geschickt worden waren: die famose Analyse, die das Vorhandensein der Pest enthüllt haben sollte, war, wie alles andere, purer Schwindel. Die Untersuchung fördert immer neue Ungeheuerlichkeiten zutage. Es ist jetzt schon so gut wie bewiesen, daß die im Krankenhaus gestorbenen Patienten zum großen Teil nicht ihren Krankheiten, sondern der geradezu mörderischen Behandlung erlegen sind.

### Kirchen-Nachrichten von Dippoldswalde.

Jubilae, 6. Mai 1906.  
Text: 1. Petri 2, 11—17. Lied Nr. 403.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Pastor Sieber.  
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.  
Nachm. 2 Uhr Unterredung mit den Jünglingen. Superint. Hempel.

Kirchenmusik für Sonntag Jubilae, 6. Mai.  
„Weiche nicht“, geistliches Lied für: Sopran von Albert Beder.

**Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.**  
Sonntag Jubilae, den 6. Mai, vormittags 8 Uhr: Stille Abendmahlsfeier. (Beichte und Predigt hält Herr P. Sommer aus Ruppendorf.)

**Programm zur Marti-Musik**  
am Sonntag, den 6. Mai, mittags 12—12 Uhr.  
1. In-Gala. Festmarsch von J. Wagner.  
2. Ouverture „Frühlings Einzug“ von Wehlig.  
3. Ich weiß nicht, was mein Herz brüht. Duett von Raniß.  
4. Unterm Fliederbaum. Polka-Mazurka von Linde.

**Altertumsmuseum.**  
Geöffnet: Sonntags von 11—12 Uhr im hiesigen früheren Backlokal, 2 Treppen.

**Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“**  
nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehende Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

**Freilauf-Hover,**  
neu, billig zu verkaufen  
Herrongasse Nr. 99, parterre.

Eine junge, starke, hochtragende  
**Zug- und Zuchtstut,** nahe zum Kalben,  
ist zu verkaufen  
Ober-Malter Nr. 4.

**Saatwicken**  
empfehlen **Osw. Lotze,** Malterer Str.,  
neben Schnabels Maschinenfabrik.

**Zwei Wohnungen** sind zu vermieten  
Töpferg. Nr. 224.  
Freundliche Herrenschlaf-  
stelle zu vermieten Schuhgasse 117.

## Dank.

Zurückgeführt vom Grabe meiner innigstgeliebten, herzensguten und treuherzigsten Gattin, unserer lieben Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau  
**Christliche Bertha Zschode,**  
geb. Krüger,

drängt es uns, für die vielen Beweise inniger Liebe und herzlicher Teilnahme am Begräbnisse durch Wort und Lied, reichen Blumenschmuck und ehrenvolles Geleit zur letzten Ruhestätte allen lieben Freunden, Nachbarn und Bekannten unsern wärmsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Dippoldiswalde, d. 2. Mai 1906.

**Julius Zschocke**

im Namen der Hinterbliebenen.

## Dank.

Für die so überaus zahlreiche herzliche Teilnahme beim Heimgange unseres herzensguten, unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Herrn Uhrmacher und Hausbesitzer

**Ernst Flemming,**

fühlen wir uns gedrungen, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Dank insbesondere für gespendeten Trost aus Gottes Wort an heiliger Stätte, sowie für die ergreifenden Trauergesänge am Hause und in der Kirche. Dank für die zahlreiche Begleitung zum Grabe und für den reichen, kostbaren Blumenschmuck. Dank seinen früheren Kollegen für gestellte Trauermusik. Gott möge allen ein reicher Vergelter sein.

Zu früh schlug diese bittere Stunde, Die Dich aus unser Mitte nahm, Doch tröstend löst aus unserm Munde: „Was Gott tut, das ist wohlgetan!“ Dies Wort stillt unser langes Flehn, Ach, ruhe sanft, auf Wiedersehen!

Oberfrauendorf, d. 2. Mai 1906.

Die tieftrauernde Witwe  
nebst Kindern.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße dargebrachten Gratulationen und Geschenke sagen wir allen unsern aufrichtigsten Dank.  
**Paul Zehl** und Frau **Frieda**, geb. Henman.  
Seyde. Schönfeld.

Infolge Hauslauf ist die **größere Hälfte der ersten Etage** zu vermieten  
Gartenstraße 242c.

**Kleine Fabrikräume** mit ca. 12 P.H. Wasserkraft los zu pachten **gesucht.** **Franz Schellenberg,** Dresden-Strehlen, Kreischaer Str. 19, II.

**Arbeiter** gesucht **Sargfabrik Ullersdorf.**  
**Ein Mädchen** von 12-14 Jahren, welches reinlich und ehrlich ist, wird zur Stütze der Hausfrau bei einzelnen Leuten in eine Landwirtschaft gesucht. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

**Jüngeres Mädchen,** welches zu Hause wohnen kann, zur Vertretung leichter Arbeit sucht  
Frau **Meta Böhme,** Villa Böhme.

**Ein Fahrrad** zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

**Frischer Spinat, Salat, Radishesen, Waldmeister und Blumenstöckchen bei Weinhold.**

**Saat- und Speisepotatoffeln** verkauft **Flemming.**

Heute abend 1/27 Uhr wurde unsere liebe, teure Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter,  
**Frau verw. Schuldirektor Alwine Engelmann,**  
geb. **Roch,**  
durch einen sanften Tod von uns genommen. Freunden und Bekannten bringen dies nur hierdurch schmerz erfüllt zur Anzeige.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen  
in Dresden, Chemnitz und Magdeburg.

## Landwirtschaftliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft im Königreiche Sachsen zu Dresden.

Versicherungsbestand am 1. Januar 1906 M. 802,856,742.—  
Jahreseinnahme und Vermögen 3,549,598.84.  
Schadensvergütungen bis 1. Januar 1906 " 11,037,645.03.  
Freijahre und Dividende an die Versicherten " 2,629,557.30.

Die von der Generalversammlung am 24. April c. beschlossene Dividende von 15% der anteilsberechtigten Prämie gelangt vom 1. Juni c. ab auf die jährlichen Prämienzahlungen zur Anrechnung, während dieselbe auf Prämienvorauszahlungen bei dem Direktorium oder durch die Agenten bar zu erheben ist.

Zur Aufnahme nicht nur landwirtschaftlicher, sondern auch von Versicherungen auf Mobilien und Waren auf dem Lande, wie in den Städten unter günstigsten Bedingungen empfehlen sich die Vertreter: **Schwedler,** Dippoldiswalde. **Kohl,** Borlas. **Friebe,** Beerwalde. **Schwarze,** Kreischa. **Weinhold,** Obercarsdorf. **Heber,** Obercarsdorf. **Rögner,** Cunnersdorf. **Enderlein,** Seifersdorf. **Enderlein,** Reichstädt. **Bindner,** Großh. **Stegel,** Schmiedeberg.

**Sonnen-** reizende Neuheiten, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen  
**schirme, Ernst Altmus,** Herrngasse 87.

Tüchtiger, durchaus zuverlässiger, **geprüfter Heizer** gesucht. Gute Zeugnisse über bisherige Tätigkeit erforderlich.  
**Sächsische Holzwarenfabrik Max Böhme & Co.,** Aktiengesellschaft, **Dippoldiswalde.**

**Ein starker Unterjochweizer** per sofort gesucht **Rittergut Naundorf.** Der Oberschweizer.

**Ein zuverlässiger Pferddeckner** wird bei hohem Lohn gesucht  
**Reichstädt, Gut Nr. 99.**

**Geschirrführer** zum sofortigen Antritt gesucht  
**Buschmühle Schmiedeberg.**

**Jugendliche Arbeitsburschen,** Klempner u. Schlosser, werden angenommen.  
**Kolbe & Schulze** **Rabenau.**

**Wenig gefahrener Kinderwagen,** stark, gut gehalten, zu verl. Gr. Mühlstr. 269.

**Ein gut eingeführtes Kolonialwaren- und Landesprodukten-Geschäft** ist todesfallshalber zu verpachten oder zu verkaufen. Offerten unter „Geschäftsverkauf“ i. d. Exp. d. Bl. niedergulegen.

Ein gut erhaltener und sehr wenig getragener **Geradehalter** für ein 13 bis 14 jähriges Mädchen ist billig zu verkaufen  
**Katschler Dippoldiswalde.**

**Milch- und Zuchtvieh.** Donnerstag abend trifft ein frischer Transport schöner, hochtragender **Kühe und Kalben, Jungvieh, Haffebullen, sowie engl. Säuerfleischweine u. Ferkel** in **Frauenstein** ein und stehen dieselben zu zeitgemäß billigen Preisen von Freitag früh an daselbst zum Verkauf.  
**Karl Neubert, Seyda.** NB. Schlachtrinder kauft und tauscht ein. D. O.

**Zurmhren,** Neuankertigungen, sowie Reparaturen werden gewissenhaft und sachgemäß ausgeführt.  
ff. Referenzen stehen zur Verfügung.  
**E. Schmatze, Geising.**

**Kotos-Floden.**  
**R. Selbmann,** Badergasse und Bahnhofstraße 249. **Schmiedeberg Nr. 43b.**

**Beredelte Obstbäume,** kräftig, dankbar gute Sorten, **Linden, Kastanien, Ahorn, Eichen, Pappeln, Erlen, Stachel- und Johannisbeersträucher, Hochstämme** empfehle in großer Auswahl billig.  
**Baumschule Kipsdorf.** W. Solfert.

Ueberraschend große Auswahl!  
**Fahrradlager** **F. A. Richter, a. Markt.** Erstaunlich billige Preise!

**Dampfwaschmaschinen,** System Krause, la. Fabrik, empfiehlt billigt  
**Georg Mehner, Herrngasse.**

**Elfenbein-Seife** Nachahmungen weise man zurück.  
Die vortheilhafteste für den Haushalt!  
Alleinige Fabrikanten: Günther & Hausner, Chemnitz.

**Schöne Frau** en verraten, daß sie ihre Schönheit und Anmut der **Dresdener Lana-Seife, Marke v. Hahn & Haffelbach, Dresden,** verdanken. Bestes Mittel zur Erzeugung eines schönen **Teints, à St. 50 Pfg. in der Löwen-Apotheke.**

**Ein fast neues Fahrrad** mit Freilauf, ein Handwagen und eine Leiter mit 15 Sprossen billig zu verkaufen in **Hirschbach Nr. 24.**

**Hafer** sucht zu kaufen **Buschmühle Schmiedeberg.** S. Krumpolt.

**Gute Belohnung** wird demjenigen zugesichert, der die Person oder Personen namhaft macht, welche die aufgestellten Ruhebänke bez. Schutzhüte demoliert, resp. besudelt haben, so daß die gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.  
**Gebirgsverein Dippoldiswalde.**  
R. Linde, Borst.

## Kurhaus Seifersdorf

wird empfohlen.  
Alles gut, reichlich und preiswert.  
Hochachtungsvoll **D. Dreßler.**

## Tanzunterricht in Borlas.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß **Freitag, den 11. Mai,** abends 8 Uhr, im Gasthof „zum Erbgericht“ in Borlas ein Tanzunterrichtskursus beginnt. Anmeldungen erbitte am selbigen Abend. Honorar nur 8 Marl. — Um zahlreiche Beteiligung bittet **Gustav Grünert, Tanzlehrer.**

**Zum Reinigen von Bettfedern** werden noch Bestellungen angenommen. Auch werden Krankenbetten und Mattenfedern gründlich inhaliert. Um gütigen Zuspruch **Frau Wende, Dippoldiswalde,** bittet. **Bestellungen v. auswärts durch Postkarte erb.**

## Brennabor-Kinderwagen,

eleganteste Ausführung, leichter Gang, **Nur Neuheiten.**



**Sportwagen** in allen Preislagen in unübertroffener Auswahl bei

**G. Jungnickel, Schuhgasse.** Bitte verlangen Sie Preisliste.

Bei Bedarf empfiehlt:  
**Träger, Zement, Steinzeugrohre, Viehtröge, Deckengewebe, Drahtnägel, Dachpappe, Teer, Karbolium usw.**

zu billigsten Preisen  
**Georg Mehner, Telephon 51.**

**Leuchts, Revolver, Pistole, Patronen,** gut und billigst  
**Paul Becher, Dippoldiswalde, Obertorplatz.**



**Bärenhecker Brot** kräftig, wohlschmeckend!  
Erhältlich in fast allen Orten der Umgegend, in Dippoldiswalde bei:  
**Martha Guldner, Obertorplatz.**

**Zahntechniker** **R. Schönherr,** Rabenau, Markt 14,  
empfiehlt sich zum Einsetzen künstlicher Zähne mit und ohne Gaumenplatte, sowie **Plombieren** in allen Ausführungen. Künstliche Zähne von 2 M. an. Teilzahlg. gestattet.

Eine **hochtragende** oder **neumelkende Zuchtkuh** zu verkaufen  
**Niederfrauendorf 20.**

## Hotel „Stadt Dresden“.

Empfehle Sonnabend abend  
Sauerbraten und vogtl. Klöße.  
Hochachtungsvoll P. Haubold.

## Restaurant Waltermühle.

Nächsten Sonntag  
**Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet Rich. Walter.

## Gasthof Oberhäsllich.

Nächsten Sonntag Tanzmusik, wobei mit  
selbstgeb. Kuchen und Kaffee, ff.,  
aufgewartet wird und wozu ergebenst ein-  
ladet G. Kunze.

## Gasthof Obercarsdorf.

Morgen Sonntag  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet Robert Wolf.

## Gasthof Großölsa.

Morgen Sonntag  
**Ballmusik.**

## Gasthof Seifersdorf

Nächsten Sonntag  
**Tanzmusik.**

Es ladet freundlichst ein Herrmann.

## Gasthof Niederfrauendorf.

Sonntag, den 6. d. M.,  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Es ladet ergebenst ein S. Handke.

## Erbgerichts-Gasthof Johnsbach.

Sonntag, den 6. Mai,  
**Damenfränzchen.**  
Dazu ladet freundlichst ein Paul Reinhardt.

## Gasthof Ruppendorf

Sonntag, den 6. Mai,  
**Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet Aug. Schneider.

## Gasthof Hennersdorf.

Sonntag, den 6. d. M.,  
**starkbes. Ballmusik.**  
Hierzu ladet ergebenst ein Otto Mäder.

## Erbgericht Schönfeld.

Sonntag, den 6. Mai,  
**Ballmusik,**  
wozu freundlich einladet Herrm. Walther.

## Gasthof Niederpöbel.

Sonntag, den 6. Mai, findet in meinem  
Saale **große**  
**Waren-Lotterie**  
des Fechtvereins  
statt. Anfang derselben nachm. 1/2 3 Uhr.  
Nach dieser:  
**große öffentliche Ballmusik.**  
Anfang 8 Uhr.  
Hierzu ladet ergebenst ein M. Jentzsch.

## Veteranen

von Dippoldiswalde  
u. Umgegend werden  
hierdurch zu dem **Sonnabend abend** statt-  
findenden **Vortrage** im hiesigen Ver-  
einszimmer eingeladen.



Heute **Sonnabend 9 Uhr**  
Abend-Turngang nach  
Jägerhaus Naundorf.  
Zusammentreffen mit den  
Turnvereinen Schmiede-  
berg und Obercarsdorf.  
Stellen 1/2 9 Uhr im  
„Gambrius“. D. T.

## Aerztliche Sprechstunden!

Der Albertzweigverein zu Dippoldiswalde will im Hinblick auf die häufig ge-  
machte Beobachtung, daß schwächliche und chronisch kranke Kinder unbemittelter Familien  
ohne ärztliche Behandlung bleiben und infolgedessen in ihrer körperlichen Entwicklung  
schwer geschädigt werden, durch Einführung einer wöchentlichen Sprechstunde Gelegenheit  
geben, ärztliche Hilfe und Rat unentgeltlich in Anspruch zu nehmen.

Solche ärztliche Sprechstunden sollen vorläufig vom 2. Mai dieses Jahres ab  
jeden **Mittwoch Nachmittag von 2—3 Uhr**, und zwar  
in Dippoldiswalde in der Saalstube des Rathauses,  
in Possendorf in der Wohnung des Herrn Dr. med. Lau  
abgehalten werden.

Um tunlichste Verbreitung dieser zunächst versuchsweise getroffenen Einrichtung und  
Aufklärung der beteiligten Kreise über die großen Vorteile derselben wird herzlich gebeten.

Dippoldiswalde, den 20. April 1906.  
Der Vorstand des Albertzweigvereins.  
Frau Superintendent Hempel, Frau Ökonomineritz Rißche, Frau Bürgermeister Voigt,  
Amtshauptmann Dr. Mehnert.

## Ortskrankenkasse Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 19. Mai 1906, abends punkt 1/2 9 Uhr,  
**ordentliche Generalversammlung**  
im Hotel „Stadt Dresden“, eine Treppe.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht.  
2. Eventuell Nichtigspruchung der Jahresrechnung 1905.  
3. Abänderung der Satzungen.  
4. Eventuelle Anträge (Anträge, von mindestens 10 Mitgliedern unter-  
zeichnet, sowie Beschwerden sind bis 11. Mai bei dem Unterzeichneten  
einzureichen).  
Dippoldiswalde, 3. Mai 1906. Der Vorstand der Ortskrankenkasse.  
Hugo Teicher, Vorst.



Das seit 46 Jahren bestehende Schirmgeschäft von  
**Carl Reichel, am Markt,**  
empfiehlt sein außerordentlich großes Lager  
**Sonnenschirme,**  
**Regenschirme**  
zu den billigsten Preisen. — Reparatur u. Neubeziehungen sofort.

## Total-Ausverkauf in Handwerkszeugen

wegen Aufgabe dieser Artikel. Beste deutsche Marke „L & S“, sowie engl. Fabrikat zu  
nie wiederkehrenden, ganz zurückgesetzten, billigen Preisen.  
Benütze ein jeder diese Gelegenheit!

## Paul Becher, Dippoldiswalde,

Obertorplatz

## Damen-Jackets

Schwarz und farbig, Staubmäntel, Aragen, Capes, letzte Neuheiten,  
**Sommer-Kleiderstoffe** in Woll-Mousseline, Mousseline  
à coton, Batist, Organdy, Piqué,  
Satin u. trafen wieder ein.

**Damen-Blusen** in allen Stoffarten, eigene Anfertigung in  
geschmackvollen Ausführungen, garantiert  
guter Sitz.  
**Handschuhe, Gürtel, Spachtelkragen, Bündchen, Zier- und**  
**Hausschürzen** u. empfiehlt in sehr großer Auswahl äußerst billig.

## Bernh. Kreuzbachs Nachf.

## Max Schwalbe.

NB. **Kleider, Röcke, Blusen** u. werden auf Wunsch in kürzester  
Zeit unter Garantie für gutes Passen angefertigt.

## Gasthof Naundorf

Sonntag, den 6. Mai, von 6 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Es ladet ergebenst ein Otto Piehsch.

## Gasthof Luchau.

Morgen Sonntag  
**feine Tanzmusik.**  
Wiener Besetzung. — Tour 5 Pfg.  
Hierzu laden freundlichst ein  
Max Petke und Frau.

## Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, 6. Mai,  
**Ballmusik**  
Vollbesetztes  
Orchester,  
wozu ergebenst  
einladet  
Cl. Schonk.

## Gasthof Borlas.

Nächsten Sonntag feiner Ball.

## Tellkoppe Ripsdorf.

Nächsten Sonntag, den 6. Mai, findet ein  
**fideles Tänzchen**

statt, wozu freundlichst einladen Franz Reinecke und Frau.  
Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 18,  
sowie Monatsbeilage für Mai.

## „Reichskrone“

Dippoldiswalde.  
Sonntag, den 6. Mai,  
**große Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet H. Mittag.

## Schützenhaus

Dippoldiswalde.  
Morgen Sonntag großes

## Garten-Freikonzert

und **Ballmusik.**  
Afford gestattet.  
Hochachtungsvoll Otto Börner.

## Gasthof Berrenth.

Sonntag, den 6. Mai, von 4 Uhr an  
**öffentliche Tanzmusik.**  
Hierzu ladet ergebenst ein Hans Schröder.

## Gasthof Oberhäsllich.

Nächsten Sonntag  
**Tanzmusik.**  
Es ladet ergebenst ein G. Kunze.

## Oberer Gasthof Reichstädt.

Sonntag, den 6. Mai,  
**Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet Cl. Körner.

## Gasthof Hirschbach.

Sonntag, den 6. Mai,  
**feine Ballmusik.**  
Um zahlreichen Besuch bittet der Besitzer.

## Gasthof Bärenfels.

Sonntag, den 6. Mai, schneidige  
**Ballmusik,**  
Anfang nachmittags 4 Uhr,  
wozu freundlichst einladet Rich. Müller.

## Etablissement Bläsche,

Kreischa.  
Nächsten Sonntag  
**Ballmusik.**

## Gasthof goldn. Hirsch

Reinhardtsgrimma.  
Nächsten Sonntag  
**Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet Adolf Helwig.

## Henkers Restaurant,

Höckendorf.  
Sonntag, den 20. Mai,  
**groß. Staturier.**  
Anfang 5 Uhr. — Eintritt 3 Mark.  
1. Preis: 50 Mark.  
Hochachtend Br. Henker.

## Vortragsabend

im Vereinszimmer. Auf vielfaches Verlangen  
wird Kamerad Ell nochmals über „Kriegs-  
erlebnisse“ berichten. Um zahlreiches Er-  
scheinen ersucht d. B.

## „Sächsische Fechtschule“

Verband  
Niederpöbel, Schmiedeberg und Umg.  
Sonntag, den 6. Mai dieses Jahres,  
**große öffentliche**  
**Warenverlosung**  
im Saale des Gasthofes Niederpöbel.  
Anfang 3 Uhr. Das Komitee.

Rechen für da 1904 frevel die de samme Mar hielt die di hielten Gesam das i zahl frevel Dresd Annab Rochlf Borna und 2 mann Dresd 3 wid lohn E gebilte 42 Pf — ve jähr 5 Fr suchsa furjus zwar dungs ant u hiefige bau Doms Rünfti lich in Safe in Dimmoldiswalde bei: Louis Schmidt, Sollicteur und Ver 80 S Felde ein Se viel an bitte u dorf u ist stele

### Sächsisches.

Wie aus dem soeben erschienenen Geschäfts- und Rechenschaftsbericht des Sächsischen Fischereivereins für das Jahr 1905 hervorgeht, sind im Laufe des Jahres 1904 von 94 Aufsichtsbeamten 224 Einzelsfälle von Fischfrevel angezeigt und bestraft worden. Die 446 Personen, die den Fischfrevel verübt haben, wurden dafür mit zusammen 15 Tagen Gefängnis, 178 Tagen Haft, 2042 Mark Geldstrafe und 32 Verweisen belegt. Außerdem erhielten 72 Knaben Schulstrafen. Die Aufsichtsbeamten, die die 224 Einzelsfälle dem Fischereiverein anzeigten, erhielten dafür von diesem 468 M. an Gratifikationen. Die Gesamtsumme, die der Fischereiverein seit seinem Bestehen, das ist von 1885 ab bis mit 1905, an Aufsichtsbeamten (991) für bestrafte Einzelsfälle von Fischfrevel (2222) bezahlt hat, beläuft sich auf 5632 M. Die meisten Fischfrevel wurden verübt in den Amtshauptmannschaften Dresden-Neustadt, Pirna, Döbeln, Schwarzenberg, Chemnitz, Annaberg, Großenhain, Grimma, Marienberg, Delsnitz und Rochlitz, weniger in den Amtshauptmannschaften Auerbach, Borna, Dippoldiswalde, Flöha, Glauchau, Ramenz, Löbau und Weissen, und die allerwenigsten in den Amtshauptmannschaften Freiberg mit Sayda, Zittau, Zwickau und Dresden-Altfeld.

Der Arbeitgeberverband im Baugewerbe zu Zwickau verhandelt auf Bewilligung von 38 Pf. Stundenlohn bei 11stündiger Arbeitszeit und beschloß, die Maurer-gehilfen, die bei ihrer Forderung vom Februar d. J. — 42 Pf. Stundenlohn bei einer Arbeitszeit von 11 Stunden — verbleiben, auszusperrten. Es werden hier von ungefähr 500 Arbeiter betroffen werden.

Freiberg, 1. Mai. An der hiesigen deutschen Versuchsanstalt für Lederindustrie hat heute der 24. Offizierskursus begonnen, an welchem acht Herren teilnehmen, und zwar vier von bayerischen, zwei von sächsischen Bekleidungsämtern, ein Herr vom württembergischen Bekleidungsamt und ein Herr aus dem Reichsmarineamt.

Wie vor einiger Zeit gemeldet wurde, hat der hiesige Dombauverein mit den Vorarbeiten zum Ausbau der Türme, sowie des Umbaus eines Teiles des Doms begonnen. An die Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler ist eingehender Bericht erstattet; diese hat sich in ihrem Gutachten mit dem beabsichtigten Ausbau

der beiden Turmstümpfe einverstanden erklärt. Den gleichmäßigen Ausbau beider Türme sieht die Kommission nicht als ausführbar an, da die bestehenden Grundlagen verschieden sind. Gegen den Ausbau des Hauptportals hat die Kommission keine erheblichen Bedenken, wendet sich aber gegen den Ausbau des östlichen Giebels und der Umgestaltung der kurfürstlichen Begräbniskapelle. Das Landeskonfistorium ist im allgemeinen mit der Idee einverstanden. Das Preisgericht unter Vorsitz des Geh. Bau-rats Wallot-Dresden wird bald eine Vorkonkurrenz veranstalten, bei welcher den Künstlern möglichst wenig Schranken gezogen werden sollen. Der hiesige Dombauverein zählt 488 hiesige und 116 auswärtige Mitglieder. Das Vermögen des Vereins beträgt 11910 M.

Woritzburg. Die Notiz, daß die Wildschweine im hiesigen Waldpark an der Räude erkrankt seien, beruht auf einem Irrtum; nicht die Räude hat sie befallen, sondern lediglich der Tausch der Wintergarderobe mit derjenigen des Frühjahrs bez. des Sommers ruft eine vorübergehende Veränderung in ihrem Äußeren hervor.

Weissen. Eine bittere Enttäuschung mußten zwei in einer hiesigen Maschinenfabrik beschäftigte Leute erleben, welche mit einem dritten Kollegen gemeinsam ein Zehntel der sächsischen Staatslotterie spielten. Das Geld hatten sie allmonatlich dem erwähnten Dritten anvertraut und diesem die Besorgung der Lose überlassen. In der fünften Klasse wurde nun die Nummer des Loses zur größten Freude der Mitspieler mit einem 3000 Mark-Gewinn gezogen. Nun stellte sich aber heraus, daß der Kollege nur das Los erster Klasse gekauft, das Geld der anderen vier Klassen aber für sich behalten und im eigenen Nutzen verwendet hatte. Mit dem erhofften Gewinn war es daher nichts, weil die Mitspieler so unvorsichtig gewesen waren, sich nicht von dem Kauf der Lose jedesmal zu überzeugen.

Waldheim. Das Rgl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat die Gründung von Progymnasial-Selekten-Klassen an hiesiger Volksschule genehmigt.

Döbeln. Der allgemeine Auhrladenschluß kommt nunmehr auch hier zur Einführung. Am 1. Mai war in den hiesigen Geschäftsläden zum ersten Male um 8 Uhr Feierabend. Diese Bewegung macht sich jetzt überall geltend. So steht man in Plauen i. V., Weissen-

jels, Wittenberg und verschiedenen anderen Städten von der Größe Döbelns jetzt ebenfalls im Begriff, den Auhrladenschluß allgemein oder teilweise einzuführen.

Borna. Als ein hier zum Besuch aufhältlich gewesener Tischlerlehrling seinem Freunde, einem Färbereiarbeiter, ein Terzerol zeigen wollte, entlud sich dieses und das Geschloß traf den Färbereiarbeiter in die rechte Wange. Dem zu Hilfe gerufenen Arzte ist es bis jetzt nicht möglich gewesen, die Kugel zu entfernen.

Frohburg. Die Frohburg-Kohrener Eisenbahnlinie, die ein landschaftlich bevorzugtes Gelände erschließt, ward am 30. April vormittags eröffnet, indem etwa 60 Fahrgäste, darunter Kreishauptmann Frhr. v. Wedel aus Weipzig, die erste Fahrt von Frohburg nach Kohren unternahmen. Bei der Ankunft wurden sie vom Kohrener Bürgermeister Delling begrüßt.

Chemnitz. Wiederum ist der Stadt Chemnitz ein Vermächtnis zugefallen, indem der kürzlich verstorbene hiesige Privatmann Karl Heinrich Beyer der Stadt letztwillig die Summe von 24000 M. vermacht.

Chemnitz. Auf der Jagd nach einem schweren Verbrecher befinden sich, nach Angabe der „Ch. N. N.“, seit einiger Zeit die hiesige Kriminalpolizei und die Gendarmerie der Umgegend. Es handelt sich, wie es heißt, um einen etwa 30jährigen Handarbeiter namens Schönfeld, der zuletzt in Chemnitz wohnhaft war, von hier verschwand und nun seit Monaten schon Einbrüche in der Umgegend von Chemnitz verübt. Man rechnet weit über hundert Einbruchsdiebstähle, deren Feld sich von Crottendorf bis nach Rarsdorf hinunter ausdehnt, auf sein Konto. Auch steht er stark im Verdacht, ein lange gesuchter gefährlicher Wildddieb zu sein. Sch., der als untermittelgroßer Mann mit blondem Schurrbart geschildert wird, ist bereits mehrmals von Sicherheitsbeamten gestellt worden, aber immer wieder mit großer Kühnheit entsprungen. Man nimmt an, daß er sich in den Wäldern der Umgegend herumtreibt.

Zöblitz. Der Gasmeister Groß, der des Mordes an seiner Ehefrau verdächtig erschien, ist wegen Mangels an überführenden Beweisen wieder aus der Haft entlassen worden. Über Tat und Täter liegt also nach wie vor tiefes Dunkel gebreitet.

### Schneidergehilfe

außer dem Hause auf keine Arbeit gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

### Ein Tagearbeiter

wird gesucht von Otto Straube, Schmiedeberg.

### Freie Vereinig. der Maurer, Zimmerer u. Bauarbeiter.

Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter werden zu tarifmäßigen Allord- und Tagelöhnen gesucht. Angebote niederzulegen Dresden, Dürerplatz 4, Restaurant „Johannstädter Bad“.

## Lüchtige Tischler.

### Aeltere erfahrene Arbeiter

auf feinen Spezialartikel bei hohem Lohn in dauernde Beschäftigung nach Großstadt Sachsens sofort gesucht. Mit Papieren zu melden Sonntag, den 6. d. M., von 8 bis 9 Uhr morgens im **Bahnhotel in Dippoldiswalde.**

In der Schule gehemmt } ist der **Stotterer!**  
Gesellschaftlich lächerlich }  
Geschäftlich unmöglich }

Deshalb versäumen Sie nicht, die jetzt in **Dippoldiswalde** gebotene Gelegenheit zu benutzen, sich oder Ihre Kinder von dem **niederdrückenden Leiden** befreien zu lassen. Das ganz neue, eigenartige Verfahren des **Instituts Bhakta-Yoga** bringt sicher, **ohne Berufs- und Schulstörung**, Schwinden jeden **Angstgefühls** und **fließende Sprache**. **Honorar mäßig.** Bei Nichterfolg Geld zurück — bei Erfolg kein Rückfall! **Meldungen** zu dem **hier** beginnenden Kursus gefl. **sofort** in die Exped. d. Bl.

## Neue Eingänge

der modernsten **kleider- und Blusenstoffe** in Seide, Wolle und Baumwolle, schwarz und farbig,

**Woll- und Wasch-Mousselins,** geschmackvollste Muster, Meter 40 Pfg. bis M. 2.40,

**Batist, Organdy, Piques, Cretonne etc.**

empfeht in größter Auswahl

**Carl Marschner, am Markt.**

### Flora-Bad Dippoldiswalde.

Täglich geöffnet.

Heublumen-, Kiefernadel-, Kohlenäure-, Dampf- u. Bannbäder, Massagen in und außer dem Bad.

Um gütigen Zuspruch bittet

**Joh. Gl.**

Bademeister und gepr. Masseur, nebst Frau.



### Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von **Dippoldiswalde** und Umgegend beehre ich mich ganz ergebenst mitzuteilen, daß ich mich am **Markt Nr. 45**, im Hause des Herrn Stadtrat S. S. Reichel, als

### Sattler und Tapezierer

etabliert habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur gute, dauerhafte Ware zu liefern.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung sämtlicher Polstermöbel, Legen von Linoleum, Aufmachen von Gardinen, Portiären und Stores u. s. w.

Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne ich hochachtungsvoll

**Karl Schöne.**

Edelweiß-  Fahrräder

sind und bleiben die besten!

Vertreter: Arthur Güler, Schmiedeberg. Gebe Glöde, Laternen und Ständer gratis.

### Bruteier

von weißen Wyandottes, Sommer- und Winterleger, à Stück 20 Pf., jeden Tag abzugeben. Schützenhaus Dippoldiswalde.

Lose in Dippoldiswalde bei Louis Schmidt, Kollektor, und Standfuß & Tschöckel.

Ziehung: 15. Mai.

## Dresdner 31. Pferde-Lotterie.

Haupt-Gewinne:

- 1 eleganter Landauer mit 4 Pferden,
- 1 elegante Equipage mit 2 Pferden,
- 1 Einspänner,
- 1 Erntewagen mit 2 Pferden, alle komplett zum Abfahren,
- 32 Reit-, Wagen- und Arbeitspferde, außerdem
- 54 goldne, 60 silberne Savonette-Anker-Remontuhrren und 2050 Stück wertvolle Gewinne.

## Lose

à 3 Mark (Parto und Liste nach anwärts 20 Pfg. mehr) zu haben im Haupt-Drbit: **Alexander Hessel**, Königl. Sächs. Lotterio-Kollektion Dresden, Weissegasse 1 und überall in den durch Plakate kenntlich Verkaufsstellen. Vorsatz gegen Nachahmer.

### Gutsverkauf.

Verkaufe mein Gut sofort. Dasselbe ist 80 Scheffel groß, hat sehr ertragreiche Felder und Wiesen, guten Viehbestand, ist ein Hausstrich vom Hofe heraus und ist viel aushaltendes Wasser vorhanden. Off. bitte unter S. W. 100 postlagernd Pöffen-dorf niederzulegen.

### Bausand

ist stets vorrätig und zu verkaufen bei **Conrad Orgus, Schlottwitz.**

**Limbach, 2. Mai.** In der mit der anonymen Briefaffäre zusammenhängenden Beleidigungsklage erkannte das Schöffengericht gegen Frau Bürgermeister Goldberg wegen Beleidigung nach § 186 auf 100 M. Geldstrafe, während Frau Theysom freigesprochen wurde.

**Leuzenfeld.** Das große Aktien-Unternehmen der Baumwollspinnerei bedeutet für unsere Stadt einen weiteren bedeutenden Aufschwung industrieller Tätigkeit. Hat in den letzten Jahren die Stadt dank der verschiedenen Industriezweige bereits gute Fortschritte zu verzeichnen, so werden durch das neue Unternehmen wiederum Hunderte von Arbeitern hierher gezogen und beschäftigt werden können. Die Vorarbeiten zu den Fabrikneubauten haben bereits begonnen, und in nächster Zeit wird in der Nähe des Fabrik-Baustrains mit dem Bau von Wohnhäusern für vorläufig 300 Arbeiter begonnen werden.

**Hartenstein.** Wiederum ist unser schön gelegenes Städtchen von einem schweren Brandunglück heimgesucht worden. Am Montag nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr brach in der hiesigen Hauptstraße Feuer aus, das sehr schnell um sich griff und binnen einer Stunde vier Wohnhäuser einäscherte. Der anstrengenden Tätigkeit der Feuerwehren gelang es, die anderen angrenzenden, sehr gefährdeten Nachbargebäude zu retten. Ungefähr 15 bis 20 Familien sind durch dieses Unglück obdachlos geworden. Der angerichtete Schaden ist ganz bedeutend.

**Klingenthal.** Durch Revolvergeschüsse schwer verletzt wurde im nahen Markhausen der Arbeiter Schimmer. Er geriet mit zwei anderen Personen in Streit, der zu Tötlichkeiten überging. Einer der Passanten schoß aus einem Revolver zweimal auf Schimmer und verletzte denselben schwer. Die beiden Täter wurden verhaftet.

**Plauen i. B.** Unsere Stadt besitzt bisher noch keine Berufsfeuerwehr, die Löschfähigkeit ist der Freiwilligen

Bürgerfeuerwehr übertragen. Gegenwärtig beschäftigen sich die städtischen Behörden mit den Vorarbeiten zur Einrichtung einer ständigen Feuerwehr. Bis zur Erledigung dieser Vorarbeiten hat laut eines vom Stadtgemeinderat gefaßten Beschlusses während der Sommermonate eine kleine Feuerwehr an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von nachmittags 3 Uhr bis abends 10 Uhr Dienst zu tun. Diese Einrichtung ist zunächst deshalb getroffen worden, weil in der erwähnten Zeit die an die Feuerwehrestellen telephonisch angeschlossenen Feuerwehrlente der Freiwilligen Feuerwehr erklärlicherweise vielfach nicht angetroffen werden. Bis Ende Oktober soll die Angelegenheit der Errichtung einer ständigen Feuerwehr erledigt sein.

**Schönheide.** Der Räuber, der kürzlich den Restaurateur Kästner im Walde bei Muldenberg überfiel und um 320 M. beraubte, wurde von Kästner selbst in der Person des Handarbeiters Christian Emil Glaz aus Klingenthal erkannt; auch die beiden anderen an dem Überfall Beteiligten sind bekannt, als von Klingenthal oder Zwota stammend.

**Joachimsthal.** Aus Unvorsichtigkeit schlug ein 13-jähriger Schulknabe beim Holzhacken seinem Kameraden, der Holz aufblas, so heftig auf den Kopf, daß der Getroffene nach kurzer Zeit starb.

**Aus dem Vogtlande.** Seit einer Reihe von Jahren tritt in den Monaten März, April und Mai auf der Remlingröder Höhe, da, wo der Weg nach Mühlfhausen führt, der Gletscherfloh in Massen auf. Auch diesmal konnte man wieder das Insekt, das übrigens gänzlich harmlos ist, an der genannten Stelle beobachten.

**Zittau.** Der ständige Maulkorbzwang für Hunde ist nunmehr, wie eine Bekanntmachung des Stadtrats besagt, im Stadtbezirk Zittau zur Einführung gelangt.

Seit der letzten großen Unterschlagung des städtischen Buchhalters Reustadt wurde von dem Stadtverordnetenkollegium zu Zittau der dortige Stadtrat aufgefordert, einen ständigen Kassarevisor, wie solche in anderen größeren Städten bereits tätig sind, anzustellen, um die Stadt vor weiteren Unterschlagungen seitens städtischer Beamten zu bewahren. Die städtischen Kollegien haben nunmehr beschlossen, einen Kassarevisor und zwar eine kaufmännisch gebildete Person, anzustellen, die die Revision erledigt.

**Hirschfelde.** Ein gemeiner Streich ist in der Nacht zum Sonntag der Braunkohlengewerkschaft „Herkules“ gespielt worden. Dieselbe läßt auf den zwischen Gießmannsdorf und Hirschfelde gelegenen Wiesen Fundamente für die zu erbauende Drahtseilbahn durch Baumeister Reichner-Reichenau ausführen. Von 14 solchen Betonblöcken sind nun die zur Befestigung des Holzwerkes eingelassenen großen Eisen-Anker sämtlich von ruchloser Hand abgesehen worden. Die Täter dürften sich das nötige Handwerkzeug aus dem neuen Braunkohlenerwerb Gießmannsdorf geholt haben, denn dort soll der Werkzeugschrank in derselben Nacht erbrochen worden sein. Merkwürdigerweise aber ist von den Werkzeugen nichts weggenommen, sondern die Täter haben alles, wie man hört, wieder an Ort und Stelle geschafft.

**Spartasse zu Schmiedeberg.**  
Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 6. Mai, nachm. 2 bis 5 Uhr.

**Spartasse zu Hödendorf.**  
Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 6. Mai, nachmittags 1/2 3-6 Uhr.

**Spartasse zu Seifersdorf.**  
Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 6. Mai, nachmittags 3-6 Uhr.

**Sie finden Käufer oder Teilhaber**  
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe  
**rasch und verschwiegen**  
ohne Provision, da kein Agent, durch  
**E. Kommen Nachf. Dresden-A. 18.**  
Schreibergasse 16, II.  
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.  
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen.  
Alles Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh. und Karlsruhe (Baden).

**Feuer- und Haftpflicht-Versicherung.**  
Die Agentur einer allen gut fundierten Aktiengesellschaft mit wesentlichem Geschäft in Dippoldiswalde und Umgebung ist demnächst zu vergeben. Sie eignet sich für junge, tätige Geschäftsteile mit Verkehr in der Umgegend, für rüstige Pensionäre und Rentner, auch für fleißige Vertreter anderer Versicherungszweige.  
Bewerbungen unter **R. H. 757** an den „Invalidendank“ Dresden, erbeten.

**Zur Pflege der Haut.**  
Alle Unreinlichkeiten der Haut, wie Blüten und Pickeln, Mitesser, gelben Teint, Leberflecken, Warzen, Sommerprossen, trockene u. nässende Flechten, Ekzem, alte offene Wundschäden, Krampfadern-Geschwüre, Salzfluß, geheime Leiden, Folgen der Onanie, besonders chronische, nervöse und vorzeitige Schwächezustände, Weißfluß, Blasen- und Nierenleiden, Bettmäßen behandelt seit 29 Jahren  
**Wittig, Dresden,**  
Scheffelstraße Nr. 15, II. Etage.  
Sprechzeit tägl. von 9-3 Uhr nachm.  
— auch Sonntags. —  
Genaue Harnuntersuchung.

**Gold**  
wert ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, jammertweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles erzeugt die allein echte:  
**Stedenpferd-Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Nadebeul mit Schutzmarke: Stedenpferd.  
à St. 50 Pf. in Dippoldiswalde: in der Löwen-Apothete und bei Herrn. Rommelsch, in Areltscha: Pfl. Günther, Dro., in Schmiedeberg: D. Aronert, in Reinhardtsgrimma: G. Vogel, Dro.

**Uhren, Gold- und Silberwaren**  
empfiehlt in größter Auswahl  
**Johann Granlund,**  
— Brauhofstraße 310. —

Empfehle mein  
**großes Lager fertiger Zementwaren.**  
Verkaufe stets **frischen Zement** im ganzen und einzelnen.  
Um freundliche Berücksichtigung bittet  
**Georg Gönner,** Dippoldiswalde,  
Altenberger Str. 170.  
Altbewährt und einzig in ihrer Art ist  
**MAGGI Würze.** In Originalfläschchen von 35 Pfg. an, nachgefüllt 25 Pfg., bestens empfohlen von  
**Hermann Lommatzsch, Drogerie zum Elefanten, Markt.**

**Kaiser-Borax**  
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.  
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weisse Hände.**  
Nur echt in roten Cartons zu 10, 25 und 50 Pf.  
**Kaiser-Borax-Seife à 17 — Toilet-Seife 25 Pf.**  
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

**Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden,**  
hebt **Moritzstraße 21, I,** Ecke Johannesstraße,  
empfiehlt bis auf weiteres:

Alte = 44 Foh	pro Lori	10000 kg	Mk. 29.25
Pferdedünger	" "	10000 "	45.-
Molkerei-Rohdünger (mit Sägespänen-Streu)	" "	10000 "	48.-
do. ( " Strohh-Streu)	" "	10000 "	55.-
Rinderdünger	" "	10000 "	40.-
Strohdünger	" "	10000 "	38.-
Rutteldünger	" "	10000 "	28.-
Strohentfrieht (roh)	" "	10000 "	10.-
do. (gelagert)	" "	10000 "	15.-

Verreter: **Hans Ehnert, Dippoldiswalde.**

**Patentanwaltsbureau**  
**SACK-LEIPZIG** Brühl 2.  
Besorgung u. Verwertung.  
**Fußwannen, Sitzbadewannen, Kinderbadewannen, große Badewannen, hygienische Trockentrocken, selbstangefertigte Gießkannen**  
hält stets auf Lager  
**Louis Philipps Wwe.,**  
Klempnerei.

**Spiegel**  
in allen Größen und zu außergewöhnlich billigen Preisen nur bei  
**Paul Becher,**  
Dippoldiswalde, Obertorplatz.

**Eine Scheune,**  
trockener Lagerraum, etwa 13x39 Meter Fläche, mit Normal-Gleis-Anschluß gegenüber dem neuen Bahnhof und günstiger Abfuhr vermietet vom 1. Juli an  
**Thode'sche Papierfabrik,**  
Aktiengesellschaft zu Hainsberg.  
**Gartenbeet-Einfassungen**  
in Blatt- und Muschelform,  
**Rasen-Einfassungen**  
empfiehlt billigst  
**A. Liebel,**  
Zementsteinwerke, Dippoldiswalde.  
1 Paar Dunkel-Schimmel, 4- u. 5jähr., Wallach und Stute, 154 u. 155 cm hoch, u. 1 Pony, 4jähr., Fuchs, St., 131 cm h., flott u. sicher, sind billig zu verl. Alles Nähere bei Hermann Scharf.

Beabsichtige meine gutgehende  
**Fleischerei**  
mit **jämlichem Inventar**  
zu verkaufen. Zu erfahren in der Exp. d. Blattes.  
**Alte Zinnfrüge, =Schüsseln und =Zeller**  
kauft zu hohen Preisen  
**Philipp Günther, Areltscha.**

**Jeden Posten Hafer**  
sucht zu kaufen  
**Handelsmann Hundt, Hirschbach.**

**Gutskauf.**  
Ein Gut von 40-60 Scheffel wird von zahlungsfähigen Leuten zu kaufen gesucht. Angebote mit näheren Angaben erbittet man bis den 10. Mai unter **Gutskauf P. P.** in die Expedition dieses Blattes.

**Eine Wirtschaft,**  
15-30 Scheffel, wird sofort zu kaufen gesucht. Off. u. **A. R. i. d. Exped. d. Bl.**

**Achtung!**  
Sonnenabend auf dem **Wochenmarkt** alle Sorten  
**Pflanzen, Blumen u. Grünwaren.**  
**Potschappel, Fritz Wagner,**  
genannt der Schimmelbauer.

**Husten!**  
Wer diesen nicht heilt, versündigt sich am eigenen Leibe!  
**Kaiser's Brust-Karamellen**  
fein schmeckendes Malz-Extrakt  
Arztl. erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Rkatarrh, Verschleimung und Rachentatarrh.  
452 not. begl. Zeugn. beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.  
Pak. 25 Pf., Dosa 45 Pf. b. E. W. Künzelmann Nachf. in Dippoldiswalde, Paul Demmann in Dippoldiswalde.

**Stottern**  
heilt schnell und gründlich **Dir. Donhardt, Loschwitz b. Dresden.** Aoltoste, staatl. durch **S. M. Kaiser Wilhelm I.** ausgezeichnet. Anstalt Deutschl. Prospekt. m. amtll. Zeugn. grat.

Ein großer, frischer Transport ostpreussischer  
**Kühe,**  
hochtragend und mit Rälbern, sowie **starke Ferkel**  
stehen von heute an preiswert zum Verkauf.  
**M. Glotzelt, Bärenstein.**